



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim**

Fachzentrum Pflanzenbau

Rundschreiben 04/2015

22.04.2015

Versuchsführungen 2015

Montag, 15. Juni 19:00 Uhr	Hausen (AÖ)	Sorten: Wintergerste, Winterweizen, Hafer Pflanzenschutz: Winterweizen, -gerste Treffpunkt: südlich von Spiegelsberg; von der Verbindungsstraße Mauerberg Richtung Garching nach ca. 1,7 km links abbiegen GPS Koordinaten: 48.148365, 12.577260
Dienstag, 16. Juni 19:00 Uhr	Haar (M)	Sorten: Sommergerste, Triticale Pflanzenschutz Getreide Treffpunkt: Bezirksgut, Vockestrasse
Mittwoch, 01. Juli 09:30 Uhr (AELF Augsburg)	Landsberg (LL)	LSV Wintergerste und Winterweizen Versuchsfeld am Stadel, Beginn Feldweg (LL Stadtauswärts in Richtung Epenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96)
Mittwoch, 08. Juli 09:30 Uhr (AELF Augsburg, Sojanetzwerk LKP)	Großaitingen (A)	LSV Soja Treffpunkt: Volksschule Großaitingen, Richtung Bahnhof, 1. Gewanne rechts, 100m
Dienstag, 21. Juli 09:00 Uhr Stengelheim (AELF Augsburg)	Lkr. Neuburg a.d. Donau	Speise- und Stärkekartoffeln, Krautfäule Von Dinkelshausen kommend: durch Stengelheim durch Ri Zell, bei Biogasanlage links abbiegen, ca. 1,5 km dem Hauptweg folgen, dann links über Graben, Grasweg entlang ca. 400m
11:00 Uhr Feldkirchen		Gewanne zwischen Feldkirchen, B16 und Wertstoffhof

Der Termin für die Versuchsführung in **Feistenaich** (Lkr. LA) stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Stickstoffspädüngung zu Wintergetreide

Die Getreide- und Winterrapsbestände haben sich nach anfänglich zögerlichem Start in den letzten Wochen zügig weiterentwickelt. Der Entwicklungsstand entspricht damit dem eines Normaljahres. In unserer Region haben die Niederschläge ausgereicht, dass der bisher ausgebrachte Stickstoff zur Wirkung kommen konnte.

Die jetzt noch ausstehende Spädüngung dient bei Wintergetreide dazu, das vorhandene Ertragspotenzial auszuschöpfen. Bei Weizen trägt sie darüber hinaus dazu bei, die erstrebte Qualität abzusichern.

Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden. Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserwartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der

Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab.

Empfehlung für Winterweizen

Den größten Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffdüngung hat die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Zu unterscheiden sind die Ertrags- und die Qualitätsspädüngung. Bei der Produktion von Futterweizen kann durch eine frühe Gabe (BBCH 37/39) das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Über eine zusätzliche Stickstoffdüngung zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55) bei Qualitätsweizen kann vorwiegend der Eiweißgehalt und damit die Qualität verbessert werden.

Wie bei den anderen Getreidearten sollte aber auch bei Weizen die Spädüngung zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Stickstoffgaben der Ausnutzungsgrad deutlich

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-22 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

Verantwortlich Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau

für den Inhalt: Mathias Mitterreiter 08031/3004-301

Fax: 08031/3004-599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-161; Sabine Braun -166

Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf Dr. Josef Freundorfer 0991/208-140, Markus Grundner -149

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

abnimmt, besonders dann, wenn eine anschließende Trockenheit die N-Aufnahme behindert.

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserwartung. Bei **Elite- und Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestproteingehalte (A-Weizen 13%, E-Weizen 14%) gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich bei mittlerer bis hoher Ertragserwartung als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen:

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha zum Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, aufgeteilt in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblatts (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55).

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind nennenswerte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten, da nicht der gesamte Stickstoff aufgenommen werden kann. Auch bei sehr hohen und späten Gaben ist mit einer geringeren Stickstoffausnutzung zu rechnen. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es in diesen Fällen besonders wichtig, diesen Stickstoff

durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterrraps oder -gerste zu binden.

Empfehlungen für Winterroggen, und Triticale

Die Spätdüngung bei Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger einer Qualitätsverbesserung. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs. Gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter Nmin-Werte nach der Ernte im Boden.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt auch hier u.a. von der Ertragserwartung, Bestandsentwicklung und bisheriger N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *:	30-50 kg N/ha
Wintergerste 6-zeilig:	50 kg N/ha
Winterroggen:	30-40 kg N/ha
Triticale:	50 kg N/ha

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Strategien zum Krankheitsbekämpfung im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden von den Fachzentren Pflanzenbau wöchentlich Proben von Praxisschlägen auf Krankheitsbefall untersucht. Im Jahr 2014 sind es im Dienstgebiet des FZ Rosenheim 8 Winterweizen-, 4 Wintergersten-, 2 Sommergersten und 1 Triticalestandort. Die Ergebnisse sind im Internet unter www.lfl.bayern.de --> "Pilzkrankheiten des Getreides" veröffentlicht und werden auch über das Verbundberatungsfax mitgeteilt.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird ähnlich wie die Strobilurine als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Dies betraf bisher vor allem Septoria tritici, DTR und Mehltau. Seit 2013 wurden auch erstmals in Labortests verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken in der Gerste beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollte folgendes unbedingt beachtet werden:

- Carboxamide zeichnen sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Sie sollten deshalb vorrangig ab BBCH 37/39 eingesetzt werden, um einen guten protektiven (vorbeugenden) Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Kein Soloeinsatz von Carboxamiden:

Die Stärke der Carboxamide liegt vor allem in der protektiven Leistung. Die erforderliche heilende Wirkung beim Einsatz nach einer erfolgten Infektion muss vor allem durch den Azolpartner sichergestellt werden.

- Carboxamide grundsätzlich in Spritzfolgen nur einmal pro Saison einsetzen, unabhängig vom Produkt (dies gilt im Übrigen auch für Strobilurine). Geringe zusätzliche Ertragseffekte durch einen zweimaligen Einsatz wiegen keinesfalls das erhöhte Resistenzrisiko auf. In Weizen z.B. wird aus diesen Gründen Skyway Xpro zur Fusariumbehandlung nur dann empfohlen, wenn vorher kein Carboxamid eingesetzt wurde. Am wirkungsvollsten ist der Einsatz von Carboxamiden im Blattbereich (BBCH 37-49). Gegen Fusarium sollten dann wirksame Azole wie z.B. Input Classic, Osiris, Prosaro gewählt werden.

Winterweizen

Nachdem 2014 auch in Südbayern regional und bei bestimmten Sorten **Gelbrost** in ertragsschädigendem Ausmaß aufgetreten ist, sollten Sie besonders anfällige Sorten wie z.B. Akteur, JB Asano, Kerubino, Kometus (siehe Sortenbeschreibung im Versuchsbericht) auf Befall kontrollieren.

Aufgrund seiner raschen Ausbreitung auch bei kühlen Temperaturen muss bei erstem sichtbarem Befall eine Bekämpfung erfolgen. Hier eignen sich am besten leistungsfähige Azole (siehe nachfolgende Tabelle). Allerdings ist eine Behandlung vor dem 1-Knotenstadium nicht sinnvoll, da erst dann die für die Ertragsbildung entscheidenden Blätter ausgebildet werden und damit geschützt werden können. Die Untersuchungen auf den Monitoringschlägen zeigten bisher nur in drei Fällen (Kerubino, Lkr. STA und LL; Kometus, Lkr. ED) ersten Befall. Aus dem Raum MÜ wurde ebenfalls von einzelnen befallenen Weizen berichtet.

Daneben sollten Sie auch *Septoria tritici* im Auge behalten. Auf den Proben aus den Monitoringschlägen findet sich zwar auf älteren Blättern Befall, aber derzeit besteht aufgrund der insgesamt trockenen Witterung noch kein Handlungsbedarf. Die am 17.04.15 im südöstlichen Oberbayern gefallenen Regenmengen haben dann, wenn die Blattnässe auch am Folgetag noch angehalten hat, für Neuinfektionen ausgereicht. Die Weizenbestände waren allerdings meist noch nicht so weit entwickelt, dass ertragsrelevante Blätter betroffen waren. Für die Entscheidung über einen ersten Fungizideinsatz kann daher meist abgewartet werden, bis weitere Niederschläge fallen.

Die Ergebnisse aus den Versuchen zeigen, dass unter unseren Witterungsbedingungen in der Regel eine zweimalige Behandlung wirtschaftlich ist. Bei anhaltend trockener Witterung kann auch in den Fällen, in denen wegen erhöhter Fusariumgefahr eine gezielte Ährenbehandlung eingeplant ist, versucht werden, die erste Fungizidbehandlung soweit hinauszuschieben, dass auch hier mit zwei Anwendungen ein ausreichender Schutz erreicht wird.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Das Risiko für Befall mit Fusarium und damit erhöhte Belastung des Erntegutes mit dem Pilzgift Deoxynivalenol (DON) ist in erster Linie unter folgenden Voraussetzungen besonders hoch:

- Vorfrucht Mais, insbesondere Körnermais (Ausgangsbefall)
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)
- Anfällige Sorten
- Feuchtwarme Witterung zur Blüte und Abreife

Weiter ist eine hohe Infektionsgefahr gegeben, wenn sich die Blüte über einen langen Zeitraum zieht, und dem Pilz eine lange Zeitspanne für Infektionen gegeben ist.

In der DON-Vermeidungsstrategie kann nicht allein auf den chemischen Pflanzenschutz gesetzt werden. An vorderster Stelle stehen die vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung). Zur weiteren Risikominimierung kann aber eine gezielte Bekämpfung sinnvoll sein. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den

anfälligeren Getreidearten. Daher kann auch bei Triticale die Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall notwendig sein.

Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist der Zeitraum von Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69). Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn bis zu 2 Tagen nach einem infektiösen Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt wurde. Der entscheidende Aspekt für die Notwendigkeit einer Fusariumbehandlung ist feuchtwarme Witterung. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Hitze zum Zeitpunkt der Blüte und danach Infektionen mit Fusarium weitgehend verhindert hat.

Wintergerste

Die Wintergerste befindet sich derzeit in der Schossphase, in Einzelfällen spitzt auch schon das Fahnenblatt. Aufgrund des bisher geringen Krankheitsdrucks wird heuer eine Einmalbehandlung der Regelfall sein. Mit Ausnahme von Zwergrost, der auf einem Monitoringschlag im Lkr. AÖ die Bekämpfungsschwelle überschritten hat, sind derzeit keine Krankheitserreger auf den Pflanzen bzw. sie befinden sich auf den jetzt absterbenden und damit für die Ertragsbildung nicht relevanten, älteren Blättern.

Die Fungizidbehandlung erfolgt, wenn alle Blätter voll ausgebildet sind (ab BBCH 39 = Fahnenblatt voll entwickelt). Für eine Reduzierung der Aufwandmenge besteht aber in diesem Fall kein Spielraum, weil der Schutz für den langen Zeitraum bis zur Abreife sonst nicht ausreicht.

Mögliche Mittel bzw. Kombinationen sind z.B. (l/ha) 1,2 Adexar + 1,2 Credo, 1,1 Adexar + 1,1 Diamant, 0,65 Aviator Xpro + 0,65 Fandango, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,5 Input Xpro, 0,9 Champion + 0,9 Diamant, 1,8 Amistar Opti + 1,0 Input Xpro. Bis zum Grannenspitzen können auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan extra oder Cerone 660 eingesetzt werden (siehe Rundschreiben 03).

Lediglich in Jahren mit sehr hohem bzw. frühem Krankheitsdruck kann auch eine Doppelbehandlung sinnvoll sein.

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmer und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit in stärkerem Maße auftreten, die aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut erfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem leistungsstarken Fungizid ausreichend.

Eingesetzt werden können beispielsweise (l/ha) 1,1 Adexar + 1,1 Diamant, 0,7 Aviator Xpro + 0,7 Fandango, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,25 Skyway Xpro, 0,6 Acanto + 1,5 Osiris.

Fungizide waren in **Triticale** bisher keine Standardmaßnahme. In den Versuchen war der Fungizideinsatz nicht immer wirtschaftlich. Da aber Triticale sortenabhängig auch von Gelbrost befallen werden kann, sollten Sie ihre Bestände rechtzeitig kontrollieren und bei Bedarf eine Bekämpfung durchführen. Daneben kann auch noch Mehltau und Braunrost bekämpfungswürdig sein. Bei spätem Krankheitsauftreten reicht meist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) aus. Möglich sind z.B. (l/ha) 1,2 Input Xpro, 1,0 Adexar + 1,0 Diamant, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro. Bei frühem Befall mit Gelbrost, starkem Mehltau oder Halmbruch sind frühere Behandlungen mit roststarken Mitteln wie z.B. (l/ha) 1,0 Input

Classic, 1,5 Capalo, 1,0 Ceralo, 0,6 Gladio, 0,7 Juwel Top nötig. Eine evtl. notwendige Abschlussbehandlung sollte ebenfalls mit gegen Rost wirksamen Mitteln wie z.B. den carboxamidhaltigen Fungiziden (l/ha) 1,2 Input Xpro, 1,0 Adexar + 1,0 Diamant, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro, 0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti) erfolgen.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Ährenfusariumbefall (Risikoschläge) zu achten, zur Behandlung eignen sich die gleichen Mittel wie beim Weizen. Bei der Fusariumbehandlung sollte in der Regel auf leistungsstarke Azole zurückgegriffen werden (siehe „Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?“).

Bewertung der Fungizide im Getreidebau Stand: März 2015)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Kos- ten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dauer-		hei- lende Wirkung	vVor- beu- gende							
Azole																		
Achat	Propiconazol	W G R - -	25 - 61	0,5	14		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	keine
Agent	Propiconazol 125 Fenpropidin 450	W G R T -	29 - 61	1,0	32		●	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(10/5/5)m NW706 (20m), NT102
Alto 240 EC	Cyproconazol 240	W G R - -	31 - 61 (R: - 69)	0,4	18		☉	☉	☉	☉	☉	☉			☉	☉	☉	keine
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	35	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m) Fusarium: ohne NW701
Capalo	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	W G R T -	25 - 61	2,0	73	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Caramba	Metconazol 60	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5	40		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/5/0)m
Ceralo	Tebuconazol 167 Triadimenol 43 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,2	41		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(15/15/10)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
Cirkon	Propiconazol 90 Prochloraz 400	W G R - -	Bef.beg. - 61 (G: - 55)	1,25	31	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(0/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	36		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m NW706(20m)
Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	W - - - -	30 - 69	2,5	48		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉					NW -(20/15/10)m NW706 (20m), NW712
Fezan	Tebuconazol 250	W - - - -	30 - 71	1,0	22		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉					NW 10(5/5/0)m NW705 (5m) Fusarium: ohne NW705
Folicur	Tebuconazol 250	W G R - -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,25 W: 1,0 W: 27	33		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT101
Gladio	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	W G R T WH	30 - 61 (W: - 69)	0,8 Fusar.: 1,0	39 Fusar.: 49		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(1/20/10)m NW706 (20m), NW712 Fusarium: NW-(1/20)m
Gladio-Unix Pack	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375 + Cyprodinil 750	W G R T -	25 - 55	0,6 + 0,6	52	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(1/20/10)m NW706 (20m) NW712
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25	65	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), Fusarium: NW701 (10m)
Matador	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W - G - - -	25 - 61	1,0	26		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉			☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	W G R - -	29 - 49 (W: - 59)	1,2	24	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW705 (5m)
Opus Top	Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	W G R T -	25 - 61	1,5	#		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Orius	Tebuconazol 200	W G R T -	32-69 (G: - 61)	1,5 W: 1,25 W: 25	30		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 27,5	W G R T H	25 - 69 (G, H: - 61)	3,0 H: 2,5 H: 61	73		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Proline	Prothioconazol 250	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,8	#	●	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	W G R - -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	38		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT101
Prosaro, Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,0	54	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Kos- ten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dauer- wirkung		heilende Wirkung	vVor- beu- gende								
Rubic	Epoxiconazol 125	W G R - H	30 - 69 (G, H: - 61)	1,0	32		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 5(5/5/0)m
Soleil	Bromuconazol 167 Tebuconazol 107	W - - - -	30 - 69	1,2	40		●	●	●	●	●	●	●						NW 5(0/0/0)m
Talius Top Pack = Talius + Opus Top	Proquinazid 200 +Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	W G R T -	25 - 61	0,25 + 1,25	58		●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Taspa	Difenoconazol 250 Propiconazol 250	W - - - -	51 - 61	0,5	31		●	●	●	●	●	●							NW 10(5/5/0)m
Vegas-Proline Pack	Cyflufenamid 51 + Prothioconazol 250	W G R T -	30-59	0,25 + 0,8	70	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Strobilurininhaltige Präparate																			
Acanto	Picoxystrobin 250	W G R T -	27 - 61	1,0	49		○	○*	●	○	○	●	●		●	●	●		NW 10(5/5/0)m
Amistar Opti	Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	25 - 61 (G:-59, R:-69)	2,5	46		○	○*	●	○	○	●	●		●	●	●		NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Credo	Picoxystrobin 100 Chlorthalonil 500	W G - - -	31 - 69 (G: - 51)	2,0	52		○	○*	●	○	○	●	●		●	●	●		NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Credo-Opus Top Pack	Picoxystrobin 100 Chlorthalonil 500 + Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	W G - - -	31 - 61 (G: - 51)	1,25 + 1,25	72		●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Diamant	Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R T -	25 - 61	1,75	#		●*	●*	●	●	●	●			●	●	●		NW 10(5/5/0)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	77 G: 64	●	○*	○*	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 5(5/5/0)m Halmbruch/G: 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Fandango-Input Spezial	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100 + Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75+0, 75 G:0,65 +0,65	91 G: 79	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW -(20/15/15)m NW706 (20m) Fusarium: NW701 (10m)
Juwel Top	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	W G R T H-	25 - 61 (H: 32 - 61)	1,0	62	●	○*	○*	●	●	●	●			●	●	●		NW 15(10/5/5)m NW701 (10m); T,H: NW 10(10/5/5)m NW705 (5m)
Carboxamidhaltige Präparate																			
Adexar	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0 G: 1,8	89 G: 78	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 5(0/0/0)m NW706 (20m)
Adexar-Diamant Pack	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5 + Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R T -	25-61	1,1+1,1	74	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	#	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 5(5/0/0)m NW705 (5m) G: ohne NW705
Aviator Xpro Duo = Aviator Xpro + Fandango	Bixafen 75 Prothioconazol 150 + Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75+0, 75 G:0,65 +0,65	82 G: 71	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 5(5/5/0)m Halmbruch/G: NW 5(5/0/0) NW701 (10m)
Bontima	Isopyrazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	60	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 15(10/5/5)m NW701 (10m), NG342-1
Champion	Boscalid 233 Epoxiconazol 67	W G R - -	25 - 61	1,5	#	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 5(0/0/0)m NW701 (10m)
Champion-Diamant Doppelgebinde	Boscalid 233 Epoxiconazol 67 +Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R - -	25 - 61	0,9+0,9	77	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Input Xpro	Bixafen 50 Prothioconazol 100 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	72	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW -(20/15/15)m NW706 (20m)
Seguris	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90	W G R T -	30-69 (G: - 59)	1,0	#	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW 15(10/5/5)m NW701(10m), NG342-1
Seguris Opti = Seguris + Amistar Opti	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90 +Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	30-61 (G: - 59 R: - 69)	1,0+1,5	76	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●		NW -(20/10/5)m NW701 (10m) NG331, NG342-1
Siltra Xpro	Bixafen 60 Prothioconazol 200	W G - - -	30-69 (G: - 61)	1,0	-	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW5(5/0/0) NW701(10m)
Skyway Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	70 G: 56	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
Thiophanate																			
Don-Q	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	22									●					NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)
Anilinopyrimidine																			
Unix	Cyprodinil	W G R T -	Bef.beg. -55	1,0	#	●	●	●	○	●	●	●			●	●	●		NW 15(10/5/5)m NW706 (20m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halmsbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blätter bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		hei- lende	vVor- beu- gende								
Kontaktmittel																			
Bravo 500	Chlorthalonil 500	W - - - -	25 - 61	2,0	21		○	○	○	○	●	●	○						NW -(15/10/5)m NW701 (10m), NG331
Dithane NeoTec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 61	2,0	20		○	○	○	○	●	○							NW 15(10/5/5)m NT102
Mehltau-Spezialfungizide																			
Corbel	Fenpropimorph 750	W G R - -	25 - 61	1,0	37		●	●	○	○	○	○			○	○	○		NW -(15/5)m NW701 (10m)
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	22		○	●	○	○	○	○			○	○	○		NW 5(5/0/0)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	19		●	●	○	○	○	○			○	○	○		keine

○=keine, ○=geringe, ○=mittlere, ●=gute, ●=sehr gute Wirkung Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.
* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, WH=Winterhafer

kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2015 für Großgebäude (ohne 640 l- und Eco-Gebäude)

1) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

2) Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächlich

einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung".

Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist.

Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Ab-

standstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben. NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

N G331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorthalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzen-

schutzmitteln - nicht überschritten werden.

NW342-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isopyrazam enthalten.

NW712: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz, Stephan Weigand

Achtung: An den Sachkundenachweis denken!

Alle "Alt-Sachkundigen", d. h. Personen, die bereits am 14. Februar 2012 sachkundig im Pflanzenschutz waren, müssen den Ausweis (Karte) zum Nachweis der Sachkunde Pflanzenschutz bis **spätestens 26. Mai 2015** beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beantragen. Bei Fristversäumnis muss die Sachkundeprüfung erneut gemacht werden. Zudem dürfen Sie ohne Besitz der Sachkundekarte ab 26. November 2015 Pflanzenschutzmittel weder kaufen noch anwenden.

Dieser Termin ist **unabhängig** von den Fortbildungen zum Thema "Sachkunde Pflanzenschutz" zu beachten!

Felderbegehungen 2015 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt:

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
WM	Böbing	27.04.2015	Betrieb Strauß	19:30 Uhr
ED	Forstern	05.05.2015	GH Kochhaus Oskar, Forstern	19:00 Uhr
LL	Prittriching	06.05.2015	Ortsverbindungsstraße von Egling nach Prittriching an Maschinenhalle Wörle Anton	18:30 Uhr
M	Taufkirchen	11.05.2015	Betrieb Berghammer, Zacherlweg 4	18:00 Uhr
MÜ	Osen	13.05.2015	Gasthaus Loidl, Osen	19:00 Uhr

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerringes

0180 – 5 57 44 51

(14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.